Energie für „unlebendiges Leitungswasser“

Wasser-Rebell Wie Landwirt Raffael Schindele dem Lebensmittel seine ursprüngliche Qualität zurückgeben will – Wissenschaftler stehen seiner Methode aber häufig skeptisch gegenüber

VON ALEXANDER VUCKO

Webams Sanft streicht der Wind über die Hochebene. Auf den gemähten Feldern trocknet die Sonne das Gras. Ein stiller Spätsommertag in Webams, einem Ostallgäuer Weiler mit acht Häusern nördlich von Obergünzburg. Und im Büro von Raffael Schindele klingelt pausenlos das Telefon.

„Heute ist es wieder schlimm“, sagt der Landwirt. Eine Berufsbezeichnung, die er gar nicht mag. Bauer geht noch. Am liebsten aber nennt er sich „Agrikultör“, weil er auf seinem Hof namens „Kristallgäuer“ nach „natürlicher Agrikultur“ strebt. „Mitarbeiterinnen“ nennt Schindele seine 60 Kühe. Neben der Landwirtschaft interessiert er sich auch für Musik, Quantenphysik und alternative Heilmethoden. Seit einigen Jahren pflegt er mit seiner Firma „gara water systems“ ein weiteres wirtschaftliches Standbein, das ihm den griffigen, aber unpassenden Namen „Wasser-Rebell“ eingebracht hat. Denn von einer Rebellion ist der 32-Jährige weit entfernt, wenn er sagt, dass deutsches Trinkwasser weltweit gesehen in bestem Zustand ist und das zurzeit viel diskutierte Uran darin nicht erst seit heute existiert. „Eine Banane strahlt um 380-fach stärker als ein Liter Münchner Trinkwasser.“

Das Problem liegt für ihn woanders. „Schaden nimmt unser Wasser vor allem in den Druckleitungen des Versorgungssystems.“ Für ihn hat Wasser ein Gedächtnis, das auf dem langen Weg von der Quelle zum Wasserhahn ausgelöscht wird. Denn Wasser kenne weder Geradlinigkeit noch Druck. „Schon nach 80 Metern Leitung zerfällt die Kristallstruktur, die Erinnerungskraft, im Wasser.“ Dies zeige sich vor allem an Kalkablagerungen. Die Technik nehme dem Wasser alle ursprünglichen Informationen, es verliere seine Lebensenergie.

Schindele will dem Wasser die „Erinnerung“ zurückgeben und setzt auf die Radionik, einer auf Frequenzen basierenden Informationstechnologie, die in der Humanmedizin angewendet wird (siehe Info-Kasten). Er schwört auf einen natürlichen Kreislauf des Wassers, das mit allen „solaren und terrestrischen Informationen“ angereichert ist.

> **„Schaden nimmt unser Wasser vor allem in den Druckleitungen des Versorgungssystems.“**
>
> Raffael Schindele

Dieser goldene Wirbler am Wasserhahn soll dazu beitragen, energieloses Trinkwasser zu beleben.

Dabei geht es nicht um den Bereich, den Labors mit ihren Analysen für Leitungs- oder Mineralwasser abdecken, sondern um den feinstofflichen Bereich, der bei der Radionik durch ein Resonanzverfahren erkannt werde. Gleichzeitig könne „unlebendiges Leitungswasser mit den fehlenden Quellwasserinformationen“ angereichert und ihm eine „natürliche kristalline Struktur“ wiedergegeben werden.

Schindele hat nach eigenen Angaben ein marktfähiges System entwickelt, mit dem er Trinkwasser mit diesen wertvollen Quellwassereigenschaften ausstatten kann. Per Computer analysiere er eine Wasserprobe und stelle die Quellwasserbelebung darauf ein. Der Nutzer bekomme für die Montage an die Trinkwasserleitung einen Wasserwirbler und Edelstahlspeicherblock, die mit den notwendigen Informationen angereichert wurden.

Der studierte Agrarwirtschaftler berichtet von Trinkwasserprojekten in Brasilien und Südafrika oder in Saudi Arabien, wo die Aufbereitung von Meerwasser zu Brauch- und Trinkwasser einen riesigen Markt biete. Immer häufiger würden auch deutsche Wohnbaugesellschaften, Haushalte, Wellness-Hotels und Unternehmen Interesse bekunden.

Gülle verliert strengen Geruch

„In jedem Tropfen guten Wassers wohnt eine Welt von Möglichkeiten“, hatte der Förster, Naturbeobachter und Wasserforscher Victor Schauberger (1885-1958) gesagt. Auf seinem Hof testet Schindele diesen Leitspruch aus. Die Radionik wendet er auch bei der Behandlung des Kraftfutters und des Tränkewassers für seine Kühe an. Zudem behandelt er Boden und Gülle, die nahezu geruchsfrei und in der Qualität verbessert werde. Künstlicher Düngeersatz sei unnötig.

Er räumt ein, dass die Akzeptanz noch verhalten sei. Wissenschaftler würden häufig milde lächeln, wenn es um Schwingungen und Energetisierung gehe. Die positiven Ergebnisse in der Algenbekämpfung oder beim Kalkschutz sprächen aber für sich und seien nachweisbar. Schindele: „Mit den anderen Vorteilen müssen sich die Menschen schon etwas intensiver beschäftigen.“

www.gara.de

Für ihn ist Wasser mehr als die chemische Formel H_2O: Landwirt Raffael Schindele aus Webams im Ostallgäu. Foto: Langer

Wortweiser: Radionik

- **Ursprung:** Die Radionik geht zurück auf den amerikanischen Arzt und Forscher Prof. Dr. Albert Abrams (1863-1924). Ähnlich wie die Homöopathie beschäftigt sie sich mit den feinstofflichen Bereichen und ihren Auswirkungen auf organische Körper.
- **Grundlage** der Radionik ist das Verständnis, dass jedes Lebewesen ein feinstoffliches, unsichtbares Energiefeld besitzt. Wird dieses geschwächt, etwa durch Stress oder Umweltbelastung, hat dies negative Auswirkung auf den Körper.
- **Ziel** ist es, das schützende Energiefeld durch die Übertragung von Schwingungen wiederherzustellen. Nach Ansicht der Radionik-Anhänger lassen sich durch Radionik alle Lebensprozesse positiv beeinflussen.